

2./I. 1915

Der Aufstand in Südafrika.

Die Schlappe der Regierungstruppen am
22. Dezember.

Amsterdam, 1. Januar.

Eine Londoner Reuter-Meldung aus Prätoria berichtet ergänzend über das Gefecht vom 22. Dezember:

Die Regierungstruppen hatten den Auftrag, gewisse Stellen zu besetzen und Patrouillen auszusenden. Die Patrouillenkommandos von Kenhard rückten am 22. Dezember morgens in der Richtung auf Schuitdrijs aus und bekamen Fühlung mit dem Feinde. Die Regierungstruppen wurden schließlich, um einer Umzingelung zu entgehen, genötigt, drei bis vier Meilen zurückzugehen. Während des Rückzuges wurden 24 Mann gefangen.

Inzwischen kam auf dringende Aufforderung Kapitän Bronkhorst mit 126 Mann Verstärkung. Es entstand ein heftiges Gefecht. Marij und Kemp versuchten wiederholt, die Regierungstruppen zu umgehen, wurden aber jedesmal zurückgetrieben. Als der Abend hereinbrach, zogen sich die Buren nach Waterhol zurück. Seitens der Regierungstruppen wurden 1 Mann getötet, 2 verwundet und 92 gefangen. Ein Maximgeschütz, das vorher unbrauchbar gemacht worden war, 80.000 Patronen, eine Ambulanz und leere Wagen wurden erbeutet.

Hierzu bemerkt das Wolffsche Bureau: Diese Reuter-Meldung, deren Fassung die Frage offen läßt, wer die Gefangenen machte und das Kriegsmaterial erbeutete, wird von den holländischen Blättern in verschiedener Form gebracht. Das „Amsterdamer Allgemeinen Handelsblad“ begnügt sich bei dieser Stelle über die Gefangenen mit dem Kommentar, daß der genaue Sachverhalt aus der Meldung nicht hervorgehe. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bringt die Reuter-Meldung in der Fassung, daß die südafrikanischen Regierungstruppen die 92 Gefangenen und das Kriegsmaterial verloren.

Amsterdam, 1. Januar.

Die Ansicht des „Nieuwe Rotterdamse Courant“, die Meldung des Reuterschen Bureaus aus Prätoria über das Gefecht zwischen Regierungstruppen und dem Burenobersten Marij, die von einer Gefangennahme von 92 Mann sowie von Erbeutung eines Maximgeschützes und anderen Kriegsmaterials sprach, sei dahin zu verstehen, daß die südafrikanischen Regierungstruppen 92 Mann an Gefangenen und Kriegsmaterial verloren haben, erweist sich als richtig.